

# El Chaski Nr. 9

Januar 10

informationen über die arbeit der fundación pueblo in bolivien

## Editorial

Liebe Freundinnen, Freunde und Förderer der Fundación Pueblo

Mit diesem „chaski“ kommt mir die wichtige Aufgabe zu, Ihnen von der Arbeit der Fundación Pueblo im Jahr 2009 zu berichten. Gemeinsam mit den Mitarbeitern blickt der Vorstand auf ein arbeitsreiches Jahr zurück, das geprägt war von Hoffnungen auf neue Projekte mit möglichen Finanzierungen, aber auch von Enttäuschungen, die wir Ihnen nicht vorenthalten wollen.

Um so bedeutender ist die Tatsache, dass 2010 mit drei Projekten beginnt, die in den bewährten Arbeitsbereichen der Stiftung angesiedelt sind:

- Zugang zu Primarschulbildung (Schülerpension in Familien),
- Zugang zu technischer Ausbildung und
- Demokratieförderung über die informierte Teilhabe an Entscheidungsprozessen.



*Seacochi, Potosi:  
Gasteltern und Kinder bei gemeinsamer  
Mahlzeit*

2009 war für Bolivien ein ereignisreiches Jahr, in dem es im politischen Umfeld um die Konsolidierung der Regierung ging, Evo Morales hat am 6. Dezember einen Wahlsieg errungen, der für die Zukunft Boliviens richtungsweisend sein wird. Auch wenn Fundación Pueblo sich als politisch unabhängige Stiftung versteht, so steht doch außer Frage, dass das sehr kritische Verhältnis der Regierung zu Nichtregierungsorganisationen, die sich nicht ausdrücklich zur regierungspolitischen Ausrichtung bekennen, eine besondere Herausforderung für

unsere Projektaktivitäten darstellt. Wir haben schon jetzt die Erfahrung gemacht, dass sich das für die mögliche Ko-Finanzierung von Projekten erschwerend auswirkt.

Da bleibt die Rückbesinnung auf das, was „aus eigener Kraft“ möglich ist. Und hier gebührt Ihnen, liebe Förderer der Stiftungsprojekte ganz besonderer Dank, denn durch Ihre Unterstützung war es möglich und wird es 2010 weiterhin möglich sein, armen Kindern aus ländlichen Gebieten den Schulbesuch zu ermöglichen und Jugendlichen mit einer technischen Ausbildung zu einer besseren Zukunft zu verhelfen.

*Barbara Heiss*



*Planungsworkshop im Januar 2009*

## **YANACACHI**

### **Schülerpension**

Wie Annette Locher im vorigen Chaski berichtete, hatten wir dem Bürgermeister für das Projekt „Schulzugang“ ein Modell vorgeschlagen, das die Vorteile der Schülerpension mit seinem Wunsch an die Stiftung verband, die Verwaltung eines Internats zu übernehmen. Die Internate im Landkreis Yanacachi waren mit finanzieller Unterstützung der venezolanischen Regierung gebaut worden. Aus Sicht der Stiftung hätte das Mischmodell für unterschiedliche Modalitäten zum Schulzugang eine vergleichende Studie zu diesem Thema ermöglicht und war daher für uns interessant, gerade auch im Hinblick auf angepasste Lösungen zum Schulzugangsproblem.

Leider entsprachen jedoch unsere Vorstellungen von der Qualität des Modells, insbesondere was die soziale und emotionale Komponente der Schülerpension ausmacht mit Gastmüttern, Lokalkoordinatorin und Anleitung zu sinnvoller Freizeitgestaltung, nicht denen des Bürgermeisters, der so wenig Geld wie möglich bereitstellen wollte und dadurch in Kauf nahm, dass Kinder und Jugendliche sich selbst überlassen sein würden.

So kam im letzten Jahr eine Kooperation zwischen Munizip und Stiftung nicht zustande. Da die Eltern mit einer Unterbringung ihrer Kinder in den nicht einmal ausreichend möblierten Internaten nicht einverstanden waren, kam es zu einer Schülerpension in Familien unter Regie des Bürgermeisteramtes, jedoch ohne die Qualitätsstandards

der Stiftung. Die Familien der Schülerschaft aus Dorfbauernschaften im Landkreis von Yanacachi und Gastfamilien erhoffen sich nun nach der Kommunalwahl im April 2010 eine Weiterführung der Schülerpension unter Mitwirkung der Dorfstiftung.

### **Radio Yungas**

Das Büro der Stiftung an der Plaza Libertad stand der Bevölkerung weiterhin als Kommunikationszentrum zur Verfügung. Für die Entgegennahme von lokalen Nachrichten für den lokalen Nachrichtensender „Radio Yungas“ konnten wir als Nachfolgerin für Filomena Hilari Juana Cala gewinnen, eine junge Frau aus der Gemeinde Sacahuaya, die recht schnell in ihren Aufgabenbereich hineinwuchs.

Die Kooperationsvereinbarung mit der NRO „Khana“, zu der auch Radio Yungas gehört, besteht weiterhin und wird zur Grundlage der Nachhaltigkeit des Projekts zur Demokratieförderung im Vorfeld der Kommunalwahlen in diesem Jahr.

### **Jahresversammlung**

Wie jedes Jahr, fand auch 2009 die Jahreshauptversammlung der Dorfstiftung in den Räumlichkeiten der Aymarashwestern in Yanacachi statt. Bei dieser Versammlung kommt dem Vorstandsmitglied Don Reynaldo Uria als Vertreter der Landkreisbevölkerung besondere Bedeutung zu. Einmal mehr sprachen ihm die Teilnehmer in der Jahresversammlung ihr Vertrauen aus.



*Don Reynaldo nach der erneuten Wahl in den Stiftungsvorstand*

Traditionsgemäß fand anschließend an die Jahresversammlung auf dem Dorfplatz von Yanacachi das von allen erwartete Fest statt. Bei Musik und Tanz wurde das 18jährige Bestehen der Stiftung gefeiert.



# POTOSI-CENTRO

## MUNIZIP PUNA

### Schülerpension in Familien



*Gastmutter in Media Luna*

Wie angekündigt und in den monatlichen Kurz-Chaskis dokumentiert, begann in den Schulkreisen Checchi, Seacochi und Media Luna das Projekt Schülerpension in Familien. Rechtzeitig zu Schuljahresbeginn waren die Schülerinnen und Schüler ausgewählt, die Verträge mit den Gastmüttern unterschrieben, und die Betten standen bereit. Die Erfahrung der Dorfstiftung für den Beginn eines bewährten Projekts in einem neuen Landkreis machte sich bezahlt.

Viele Hürden galt es zu überwinden, besonders logistischer Art, denn mit der Entscheidung für die genannten Schulkreise wussten die Mitarbeiter sehr wohl um die Schwierigkeiten, die die große Entfernung und fehlende Infrastruktur mit sich brachten. Mit Geduld und großer Anstrengung konnten viele Probleme gelöst werden. Hierfür gebührt den Mitarbeitern Etelvina Avilés, Annette Locher, Juan Carlos Castellón und unserer Verwaltungschefin Nirza Gomez besondere Anerkennung.

Es hat sich wieder gezeigt, wie wichtig es ist, dass das Projekt mit all seinen Komponenten doch auch immer an die örtlichen und sozialen Gegebenheiten angepasst wird. Der Ort Media Luna zum Beispiel liegt fünf Stunden zu Fuß vom Ort Checchi entfernt, zu dem wiederum nur einmal die Woche ein Lastwagen von Potosi aus fährt.

„Extreme Armut“ betrifft in diesem Teil Boliviens 90% der Bevölkerung, und was diese abstrakte Kategorie für die Lebensumstände der Menschen bedeutet, wird erst begreiflich, wenn man selbst erfährt, wie hinderlich fehlende Wege für Entwicklung sind, und vor Ort mit den Menschen gesprochen hat und sieht, wie sie leben.

Da wird das Projekt zum wirklichen Hoffnungsträger und es bleibt uns nur, Ihnen den Dank der Kinder und ihrer Eltern immer wieder zu übermitteln dafür, dass mit Ihren Spenden 90 Jungen und Mädchen zur Schule gehen können.



*Abschied aus Media Luna nach der Evaluierung der Schülerpension im Juni 2010*

Stellvertretend für Sie nahmen wir die Dankesgaben der Eltern und Gastmütter in Empfang: ihre landwirtschaftlichen Produkte, wie Sie auf dem Foto sehen können.

### **Evaluierung der Schülerpension**

In Anbetracht der Besonderheiten in den neuen Schulkreisen wurde innerhalb der Stiftung eine Evaluierungsreise nach drei Monaten Schülerpension für notwendig erachtet, um eventuelle Probleme zeitnah zu lösen und den Regionalkoordinator und die drei Lokalkoordinatorinnen in ihren Aufgaben zu unterstützen.

Evaluiert wurden alle Komponenten des Projekts, in Gesprächsrunden, da viele Eltern und Gastmütter nicht lesen und schreiben können. Es war schön zu sehen, wie sich gerade auch die Frauen und die Schüler selbst beteiligten. Insgesamt beeindruckten die schon entstandenen Routinen bei der Kontrolle des Schulbesuchs, der Eigenbeiträge der Eltern, die Ernsthaftigkeit, mit der die Schulkinder ihre Chance zum Schulbesuch bewusst wahrnahmen.



*Nach getaner Arbeit (Evaluierung) in Checchi*

Probleme zeigten sich vor allem in der mangelnden Unterstützung des Projekts von Seiten der Lehrerschaft bzw. der Schulleitungen, die ihrerseits erwarteten, von diesem Projekt in direkter Weise zu „profitieren“. Wohltuende Ausnahme bildete die Schule von Seacochi mit ihren ungewöhnlich engagierten Lehrerinnen.

Die Evaluierung gab Gelegenheit, immer wieder erneut und anhand von konkreten Beispielen nahezubringen, worin das Projekt „Schulzugang“ besteht.

Hervorzuheben ist das Interesse der lokalen Autoritäten, die es sich nicht nehmen ließen, die Qualität der Unterbringung der Kinder selbst in Augenschein zu nehmen und eigenhändig die Anzahl der Decken zu überprüfen.

Wie im September berichtet, stellte die Gemeinde von Checchi ein Haus zur Verfügung, das mit Spenden für die Schülerpension und in Eigenarbeit der Dorfbewohner renoviert wurde. In dem Haus befinden sich die Büro- und Wohnräume der Projektmitarbeiter, es bietet auch genügend Platz für die Spielstunden und die Hausaufgabenbetreuung der Kinder.



---

## ZUGANG ZU TECHNISCHER AUSBILDUNG

Das Jahr 2009 stand im Zeichen der Vorbereitung dieses Projekts, das in der bisherigen Modalität nicht weitergeführt werden konnte. Unser Projektpartner, das Centro de Formación Técnica/Aldeas SOS in Mallasa, hatte seinen Projektansatz erneuert und Abschied genommen von der dreijährigen Lehrlingsausbildung zugunsten kürzerer Ausbildungszeiten und veränderter Curricula. Auch innerhalb der Fundación Pueblo wurden Änderungen hinsichtlich des Projektdesigns beschlossen. Die Zielgruppe jedoch bleiben Jugendliche vom Land, denen mit dem Projekt Zugang zu technischer Ausbildung und darüber eine Verbesserung ihrer Chancen auf Einkommen durch eigenständige Arbeit ermöglicht werden.

### Das Haus der Zukunft

Dank großzügiger Spenden aus Kirchenbezirken in der Pfalz konnte 2008 ein Haus in El Alto erworben werden, in dem die Jugendlichen während ihrer Ausbildungszeit untergebracht werden.

Dieses Haus wurde seiner Bestimmung nach renoviert und ausgestattet. Das war möglich mit der finanziellen Unterstützung aus dem Kleinstmittelfonds der deutschen Botschaft, und Spenden aus Deutschland, insbesondere der St-Vinzenz-Gemeinde Erding-Klettham.

Im Juli konnte das Haus eingeweiht werden. Es gab seither viele

Bemühungen der Stiftungsleitung, das Haus als Unterkunft für



Maribel, eine Absolventin der Lehrlingsausbildung in Aldeas SOS und Fundación Pueblo bei der Überprüfung der Elektrik im Haus der Zukunft

Jugendliche zu nutzen, doch ließ sich das nicht verwirklichen, vor allem, da alle ernstzunehmenden und staatlicherseits anerkannten Ausbildungsstätten bereits Anfang des Jahres mit ihren Ausbildungsangeboten begonnen hatten.

Überhaupt stellte es sich nicht als so einfach heraus, einen Projektpartner für die Ausbildung als solche zu finden. In den meisten Ausbildungsinstituten, auch in dem von uns lange bevorzugten DOn Bosco, hätte die Ausbildung bezahlt werden müssen, was realistischere durch Spenden unserer Freunde zusätzlich zu den Kosten für Verpflegung und Transport nicht hätte gedeckt werden können.

Ein Projekt des Arbeitsministeriums wurde längere Zeit in Erwägung gezogen, jedoch wieder verworfen, weil es sich bei dem Angebot nur um eine Anlernzeit von drei Monaten handelte, die Zielgruppe städtische Jugendliche und junge Erwachsene

waren mit der Mindestvoraussetzung des bolivianischen Abiturs, und uns letztendlich das Projekt noch nicht konsolidiert erschien.

Was lange währt... Nun kann es losgehen mit einem soliden Projektpartner, dem Centro de Formación Técnica „Sarantañani“ der Fundación La Paz, mit der eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet wurde. Die Jugendlichen kommen aus dem Norden von Potosi, aus Gemeinden, in denen die Stiftung das Projekt der Schülerpension Ende 2008 in die Verantwortung der Bürgermeisterämter gegeben hat.

Wir freuen uns, dass sich das Haus der Zukunft mit Leben füllt und wünschen den Jugendlichen und ihrer Betreuerin, Frau Filomena Hilari, einen guten Start für den Beginn dieses neuen (und alten) Projekts.



Lehrlinge, ihre Väter, Filomena Hilari und Günther Schulz beim ersten Kennenlernen auf der Dachterrasse des Hauses der Zukunft



## RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Wie schon im Chaski 2008 vorausgesehen, zeigt eine ungeschminkte Bestandaufnahme der finanziellen Möglichkeiten der Stiftung Grenzen auf, die vor allem dadurch verursacht werden, dass keine bedeutenden Kofinanzierungen erreicht werden konnten. In dieser Situation steht die Stiftung als kleine bolivianische Nichtregierungsorganisation nicht allein, allgemein ist es im aktuellen sozio-ökonomischen Kontext äußerst schwierig, finanzielle Unterstützung von Dritten zu bekommen.

Die Stiftungsarbeit ruht auf wenigen Schultern. Das Team um Alex Conde, den bolivianischen Stiftungsleiter, hat sich unermüdlich eingesetzt und jede Gelegenheit genutzt, die Arbeit der Stiftung, ihre Projekte und Arbeitsweisen, darzustellen und die Institution weiterhin zu konsolidieren.

Dazu gehörten, um nur die wichtigsten Aufgaben zu nennen:

- Die Erarbeitung von diversen Projektanträgen bei internationalen Organisationen, deren Weiterverfolgung eine wichtige Aufgabe für die Stiftungsleitung bleibt.

- Die Erstellung von Studien zur Ausweitung des Projekts der Schülerpension, verbunden mit Reisen vor Ort, u.a. in den Norden des Departments La Paz und nach Cochabamba

- Die Organisation von Arbeitstreffen und Runden Tischen zum Thema Schulzugang (letzere in Oruro und La Paz),

- Zwei Reisen unseres Stiftungsleiters nach Brasilien und Portugal, auf Einladung der CEPAL,

---

die alle Reisekosten übernahm, und bei denen er die Gelegenheit wahrnahm, Kontakt zu knüpfen und unser erfolgreiches Projekt der Schülerpension bekannt zu machen.

Zusätzlich zum Projektpersonal, dem Regionalkoordinator und den lokalen Koordinatorinnen in der Schülerpension in Puna, Potosí-Centro und der Verantwortlichen für die Lehrlingspension ab 2010, sind Alex Conde, Marcelo Montecinos und Nirza Gomez für die Erfüllung aller Aufgaben im Stiftungsbüro zuständig. Claudia Ossio wird das Projekt „Informierte Bürger“ in Yanacachi, das Nachfolgeprojekt des Projekts „Zugang zu Information und Teilhabe an Demokratieprozessen“ im Landkreis Yanacachi teilzeitweise betreuen.

Ende April hieß es Abschiednehmen von unserer langjährigen Mitarbeiterin Annette Locher. Sie zog mit ihrer Familie nach Panama. Wir danken ihr herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz und wissen, dass die Stiftung weiterhin mit ihrer Unterstützung, mit Rat und Tat rechnen darf.

Frau Etelvina Avilés, unsere Koordination im Bildungsbereich, verließ uns leider im Juni, da die Finanzierung über die Kellogg-Stiftung ausgelaufen war. Auch ihr herzlichen Dank und weiterhin alles Gute.

Von Herzen danken Mitarbeiter und Vorstand den ehrenamtlichen Freunden und Förderern in Deutschland, ohne deren Einsatz die Stiftung nicht über die notwendigen Mittel verfügte, ihre Projekte durchzuführen.

Während meines einjährigen Sabbatjahres in Bolivien habe ich aus der Nähe erlebt und erfahren, wie wichtig es ist, die Menschen auf dem Land dabei zu unterstützen, ihre Lebensbedingungen zu verbessern. Da ich nun wieder in den Berliner Schuldienst zurückgekehrt bin, habe ich das Amt des Vorsitzes im Vorstand der Fundación Pueblo abgelegt.

Im Dezember 2009 wurde Günther Schulz vom Vorstand beauftragt, dieses Amt erneut wahrzunehmen, dessen verantwortungsvoller Auftrag er gleich mit einem Planungsworkshop mit den Stiftungsmitarbeitern vor Weihnachten umsetzte.

In diesem Workshop wurden die Weichen für 2010 gestellt:

- Fortführung der Schülerpension im Munizip Puna
- Lehrlingspension im Haus der Zukunft als Herberge und dem Projekt Sarantañani als Ausbildungsstätte für die Jugendlichen aus ländlichen Gebieten
- In Kooperation mit Radio Yungas und im Rahmen des Projekts „Zugang zu informierter Teilhabe“ Nachrichten zur Thematik „Armut und Armutsbekämpfung vor Ort, In Yanacachi.

Fundacion Pueblo dankt für alle Unterstützung und ist zuversichtlich, dass Sie es mit Ihrer Spende möglich machen, auch 2010 die wichtige Arbeit fortzusetzen.

Mit herzlichen Grüßen und guten Wünschen für dieses Jahr

Barbara Heiß





## Sie möchten mehr erfahren?

Werfen Sie doch einmal einen Blick in unsere **Homepage** [www.fundacionpueblo.org](http://www.fundacionpueblo.org) oder nehmen Sie mit uns per E-Mail, telefonisch, per Fax oder auf dem guten alten Postweg Kontakt auf:

**Fundación Pueblo**

**Casilla Postal 9564**

**La Paz – Bolivien**

**Tel/Fax: 00591 – 2 – 212 44 13**

**E-mail: [mail@fundacionpueblo.org](mailto:mail@fundacionpueblo.org)**



## Spenden für die Fundación Pueblo

**Deutschland:** “Freunde Boliviens e.V.”, Sparkasse Kelheim, BLZ 75051565, Konto-Nr: 618702

Der Verein “Freunde Boliviens e.V.” unterstützt die Arbeit der Fundación Pueblo von Deutschland aus. Auf Wunsch stellt der Verein zum Jahresende Spendenbescheinigungen aus. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an: Gerhard Stein, Kleiberstraße. 14, 93309 Kelheim, Tel: 09441-7726, Fax: 09441-179544, E-mail: [Bolivien.eV@web.de](mailto:Bolivien.eV@web.de)

**Bolivien:** Wenden Sie sich bitte direkt an den Stiftungsvorstand:  
[gunther.schulz@fundacionpueblo.org](mailto:gunther.schulz@fundacionpueblo.org)

**Nicht vergessen:**

**Ihre Adresse und Stichwort „Fundacion Pueblo“ als Spendenzweck angeben**